



BISTUM PASSAU  
SENIORENSELSORGE

## Andacht für Bewohner/Innen in Pflege-/Seniorenheimen



Februar

**„Ich schätze dich und danke dir...“**  
...gemeinsam Valentinstag feiern

**Info und Vorwort für die Durchführenden/Verantwortlichen:**

Diese Andacht ist als Vorlage für die Betreuer/innen in den Pflegeheimen gedacht, die mit Bewohner/innen eine kurze Andacht bzw. eine kleine Dank-Bastel-Stunde zum Valentinstag gestalten wollen.

Diese kann abgewandelt und gekürzt, sowie mit eigenen Anregungen und Gedanken ergänzt werden.

„**Ich schätze dich und danke dir... gemeinsam Valentinstag feiern**“ heißt unser heutiges Thema.

Jemanden wertschätzen, ihm zeigen oder sagen, dass er mir wichtig, wertvoll, teuer oder lieb ist – das sollte nicht nur zum Valentinstag einmal im Jahr der Fall sein.

Aber an diesem Tag bietet es sich an, die Wertschätzung besonders auszusprechen. Dabei geht es nicht nur um Verliebte, die sich als Zeichen ihrer Liebe Blumen schenken. Vielmehr soll hier einfach die Gelegenheit gegeben werden, den Menschen DANKE zu sagen, die uns täglich begleiten, umsorgen und wertvoll sind.

**MATERIAL:**

Die Teilnehmenden versammeln sich z.B. um einen Tisch, im Saal o.ä.,

- Ein großer, bunter Blumenstrauß oder eine Blume im Topf (z.B. Rosen oder Gerbera für die Mitte bei einem Kreis oder als Deko)
- Herzblumen aus farbigem Papier für alle (Kopiervorlage: Anlage 1)

*Möglichkeit 1:* bereits vorbereitet und ausgeschnitten

*Möglichkeit 2:* gemeinsam die kopierten Vorlagen ausschneiden und basteln  
Bitte je nach Fähigkeiten der Teilnehmenden entscheiden, ob die Blumen gemeinsam ausgeschnitten werden können oder bereits vorbereitet werden (müssen).

*Möglichkeit 3:* eine Blume aus dem Blumenstrauß wird überreicht

**Lieder** (falls das Singen möglich und trotz Corona erlaubt ist oder Sie einzelne Sänger/Instrumentalisten haben)

Alle Knospen springen auf (s. Anlage 2)

Dieser Andacht ist ein Gedicht von Ludwig Thoma zur Auswahl oder auch als Mitgabe-Text für die Teilnehmenden angefügt (Anlage 3).

## ABLAUF:

### Kreuzzeichen:

*Beginnen wir im Namen des dreieinigen Gottes...*

*„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, AMEN“*

### Hinführung

Seit einigen Jahren wird überall Valentinstag gefeiert – bei uns in Deutschland ist das noch ein relativ junger Brauch.

Valentinstag, das bedeutet meist, dass Paare sich etwas schenken, um sich zu zeigen: Ich liebe dich! Aber nicht nur Paare und Verliebte können diesen Tag begehen oder feiern.

Es gibt auch die Möglichkeit, an diesem Tag einem lieben Menschen zu sagen, was ich an ihm/ihr schätze oder wofür ich ihm/ihr besonders „Danke“ sagen will.

So ein „Danke“ oder „Vergelt´s Gott“ auch für scheinbar selbstverständliche Dinge kann oft Wunder wirken; ein Gesicht hellt sich auf, ein Funke der Freude springt auf den anderen über und der Tag sieht schon viel heller aus.

Wenn wir in die Bibel schauen, ist uns Jesus ein Vorbild in Sachen Wertschätzung.

Wir sehen das daran, wie freundlich und liebevoll er mit den Menschen umgegangen ist - auch mit denen, die in der Gesellschaft nicht sonderlich angesehen waren (z.B. Sünder, der Zöllner Zachäus, die Aussätzigen, Frauen oder auch die Kinder). Gerade diesen Menschen wandte er sich zu und nahm sie ernst. Das traf auf viel Unverständnis bei den Pharisäern und Gesetzeslehrern.

*Die Beispiele aus der Bibel können auch mit den TN im Gespräch gefunden werden.*

Wenn uns jemand wichtig ist, dann drücken wir das auch gerne dadurch aus, dass wir dieser Person etwas schenken, z.B. Blumen.

Deshalb stehen Blumen auch in unserer Mitte.

Es gibt viele Parallelen zwischen Blumen und unserem eigenen Leben:

- In der Sonne blühen die Blumen auf – wir Menschen brauchen Vertrauen, Anerkennung und Liebe, um aufblühen zu können.
- Bei Regen wurzeln die Blumen und wachsen – Menschen brauchen Gemeinschaft, Halt und Vertrauen, um gut wachsen zu können.

*Auch diese Gedanken können sowohl vorgetragen als auch mit den Teilnehmenden gemeinsam diskutiert und gefunden werden. Je nach Größe und Möglichkeit der Gruppe können auch Kleingruppen für das Gespräch gebildet (3-4 Personen) und dann die Ergebnisse zusammengetragen werden.*

### **DANKE mit Herzblumen**

Hier sind vorbereitete Herzblumen. In diese Blumen wollen wir nun unseren persönlichen Dank schreiben:

*Wen schätze ich ganz besonders?*

*Wem möchte ich heute Danke sagen?*

*Wofür möchte ich heute der Person meinen Dank sagen?*



Der/die Namen werden in die Mitte der Herzblume geschrieben und die Blume nun (oder später) überreicht. Evtl. wird der Erinnerungsdank auch nur aufgeschrieben und mit aufs Zimmer genommen, wenn die geschätzte Person nicht (mehr) da ist.

Alternative: *Wenn ein Blumenstrauß in der Mitte steht:*

In der Mitte steht ein großer Blumenstrauß. Ich lade Sie ein, daraus eine Blume zu nehmen und diese jemandem in der Runde zu schenken und der Person dabei zu sagen, was sie an ihm/ihr schätzen und wofür sie ihm/ihr danken wollen.

**Wichtig:** Niemand sollte hier ohne eine Blume bleiben!!

### **Bibelgedanken**

Ich möchte Ihren Dank noch mit einigen Bibelgedanken abrunden.

Jesus hat einmal die Menschen mit Blumen verglichen und gesagt, die Menschen sind kostbarer und vielfältiger als Blumen (Lk 27-31). Jeder Mensch hat seinen Wert und ist auf seine Weise schön. Vielfalt und Verschiedenheit sorgen für Abwechslung, Spannung, Leben. Weil wir so unterschiedlich sind, uns gegenseitig ergänzen und bei aller Verschiedenheit zusammengehören, wollen wir Gott „danke“ sagen.

### **Gemeinsames Vater unser-Gebet:**

All unseren Dank und unser Denken an Menschen, die wir schätzen, legen wir in das Gebet, das Jesus schon mit seinen Freunden gebetet hat:

**Vater unser...**

### **Gebet von Reinhard Abeln: Danken will ich dir, Herr**

Ich will dir danken, mein Gott,  
für die Jahre,  
die du mir geschenkt hast,  
für die kleinen Freuden des Alltags,  
für den Gesang der Vögel,  
für die Farben und  
den Duft der Blumen.

Danke für das Licht und  
die Wärme der Sonne,  
für das Lachen und Spielen der Kinder  
und besonders für die Menschen,  
die gut zu mir sind.

Danke für den „Guten Tag“,  
den mir jemand gewünscht hat,  
für ein Lächeln und den Gruß,  
den mir jemand geschenkt hat.

Danke für das Haus,  
in dem ich wohnen kann,  
für das Dach, das mich beschützt,  
für die vier Wände,  
die mir so vertraut sind.

Danke für die Zeit,  
die du für mich kommen lässt,  
für das Leben, dafür, dass ich da bin  
und dass du mich begleitest auf  
meinem Weg.

Danke, dass du mich anhörst,  
wenn ich dankbar bin,  
wenn ich mich beklagen will.  
Danke dafür, dass ich dir Freude und  
Leid anvertrauen darf. AMEN.

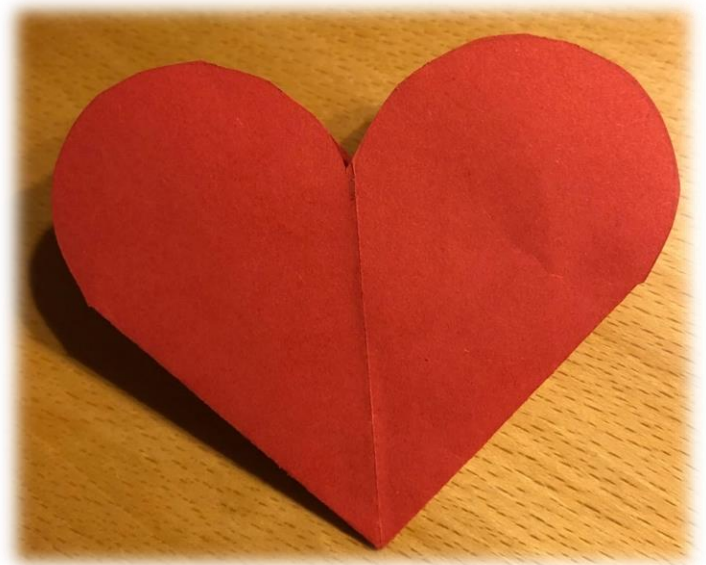


### Segen

So segne uns und alle, die wir liebhaben und denen wir dankbar sind  
der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

### Abschluss

Wir singen zum Abschluss noch ein Lied, das zum heutigen Tag passt:  
z. B. "Alle Knospen springen auf" (s. Anlage).



### ***Zusammengestellt***

*Regina Roßmadl, Referat für Seniorensorge  
(nach einer Anregung aus: "Das große Buch der Seniorennachmittage,  
Verlag Herder GmbH, Freiburg 2008 und  
Texten von Theresia Hofbauer)*

*Bilder: Roßmadl*

*Titelbild: <https://pxhere.com/de/photo/908530>*



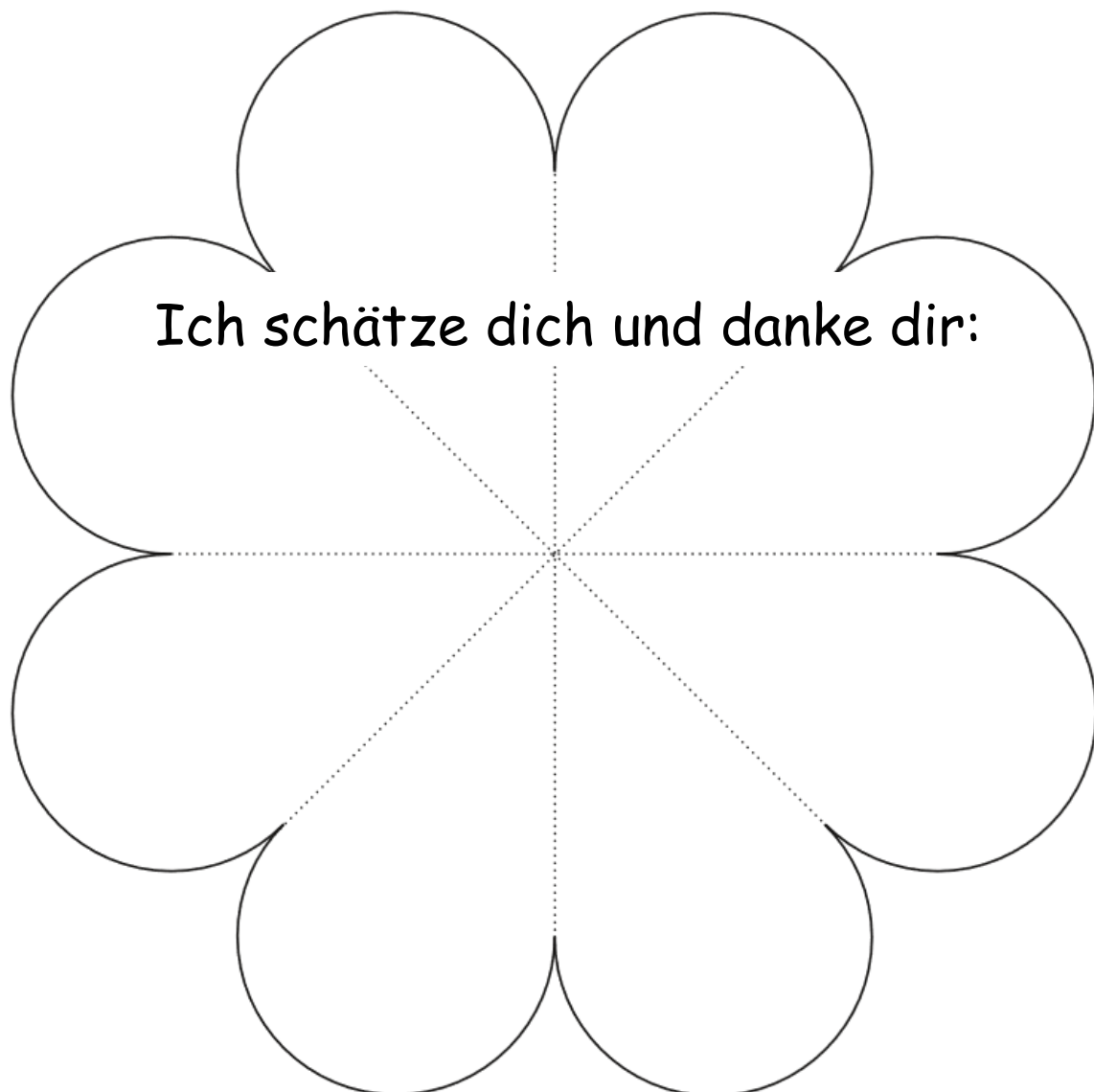


**Anlage 1:**

**Herzblumen**

Zum Ausdrucken/Kopieren und Ausschneiden:

*Kopieren, an der schwarzen Linie ausschneiden und entlang der gestrichelten Linie falten.*



[www.essener-adventskalender.de](http://www.essener-adventskalender.de), nach einer  
Idee von Klaudia Pichmeier, Waldkraiburg



ANLAGE 2:

Lied: Alle Knospen springen auf

1 Al-le Knos-pen sprin-gen auf, fan-gen an zu  
blü - hen. Al-le Näch-te wer-den hell,  
fan - gen an zu glü - hen. Knos - pen  
blü - hen. Näch-te glü - hen. hen.

2 Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen. Alle Wunden nah und fern fangen an zu heilen. Menschen teilen – Wunden heilen. Knospen blühen – Nächte glühen.

3 Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen. Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen. Augen sehen – Lahme gehen. Menschen teilen – Wunden heilen. Knospen blühen – Nächte glühen.





Anlage 3:

Gedicht von Ludwig Thoma

*I schenk dir a Lächeln*

*I schenk Dir a Lächeln,  
weil i Di mog,  
I schenk Dir des Lächeln,  
weil i sunst grad nix hob.*

*Mi kost des Lächeln  
koan Pfennig Geld.  
Dass Du Di gfreist,  
is des wos grad zählt.*

*Und lachst Du z´ruck,  
geht d´Sonn für mi auf.  
Dein Lacha hoid mi  
aus am Kellaloch rauf.*

*So a kloans Lächeln  
Sperrt auf jedes Tor  
Und bringt dazua  
a neis Lächeln hervor.*

*Nermd is so reich,  
dass er verzichtn drauf kannt,  
und koana so arm,  
dass er müßat auf d´Gant.*

*Mit so am kloan Lächeln  
hod koans a Problem.  
Ma geht se vui leichta  
durchs tägliche Lebmn.*

*Drum gilt für mi -  
grad in unserer Zeit -  
ganz oafach -  
lachts Euch o, liabe Leit.*

*Ludwig Thoma*

*(aus dem neuen Gedichte- und Geschichtenband von  
L. Thoma: „Zwengs Deina, zwengs Meina, zwengs Uns“)*